

Gottesdienst am 1.4.2012

„Mach dein Ding!“

Pastor Burkhard Senf

Die Hauptaussagen der Predigt:

1. Was ist eigentlich Gottes Ding? Antwort: Armut und Not bekämpfen!
2. Das Interesse an Armut unter Christen ist sehr groß - aber nicht alle sind gut informiert. (Compassion Studie, 2009)
3. Viele meinen, man bekomme in Deutschland nicht so viel von der weltweiten Armut mit.
4. 70 % halten die weltweite Armut für eines der größten Probleme unserer Zeit!
5. Über die Hälfte der befragten Christen ist überzeugt, auch persönlich Mitverantwortung für die Armut in der Welt zu tragen! Die Mitverantwortung des Landes Deutschland sehen sogar über 70% der Befragten.
6. 82% meinen, dass die Christen in Deutschland mehr gegen die weltweite Armut tun sollten und es gäbe einen klaren biblischen Auftrag.
7. Wozu will Dich Gott berufen? Hilfreiche Fragen neben dem Gebet:
 - Wovon träumst Du?
 - Was macht Dir Freude?
 - Welche Gaben und Fähigkeiten hast Du?
 - Was hat Gott Dir für Möglichkeiten „in die Wiege gelegt“
 - Gibt es eine Aufgabe, wo Du am liebsten sofort handeln würdest?
 - Wo führt Dich die eigene Lebensgeschichte zu einer Aufgabe?
8. **Mach Dein Ding!** „Bei Gott ist kein Ding unmöglich!“ - Lk 1,37

Fragen zur Predigt zum Weiterdenken und -diskutieren:

Hast Du Dich an Bilder von Hungernden gewöhnt?

Wo schlägt Dein Herz – wo willst Du Dich investieren?

Weiterführende Bibelstelle(n) zum Thema:

- „Brich dem Hungrigen dein Brot, und die im Elend ohne Obdach sind, führe ins Haus! Wenn du einen unbekleidet siehst, so kleide ihn, und entzieh dich nicht deinem Fleisch und Blut.“ (Jes 58,7)
- „Es wird immer Arme in eurem Land geben. Deshalb befehle ich euch: Helft den Menschen großzügig, die in Armut und Not geraten sind! (5. Mose 15,11)
- „Alle Dinge sind möglich dem, der da glaubt.“ - Mk 9,23
- „All Eure Dinge lasst in der Liebe geschehen“ - 1. Kor 16,14



Mo, 2.4.2012 Gottes Ding: Armut und Not bekämpfen

Traurige Fakten: 800 Millionen Menschen gehen hungrig ins Bett und 22% der Menschen haben nicht einmal 1€ am Tag zur Verfügung. 11 Mio Kinder sterben jährlich aus vermeidbaren Gründen und 1 Milliarde Menschen haben einen schlechten Zugang zu ausreichend sauberem Wasser. Gleichzeitig ist schwer, dass die armen Länder aus der Armutsfalle kommen, denn 100 Millionen Kinder haben noch nie eine Schule besucht! Und viele arme Länder zahlen mehr für die Schuldentilgung als sie durch Entwicklungshilfe bekommen. Fest steht, dass die Hungernden, die Kranken und die Unterdrückten, die Menschen, die unter Ungerechtigkeit leiden, Gott am Herzen liegen. Es gibt über 2000 Bibelstellen, die sich mit dem Thema der Armut und der Gerechtigkeit auseinander setzen. Eine davon ist diese:

„Brich dem Hungrigen dein Brot, und die im Elend ohne Obdach sind, führe ins Haus! Wenn du einen unbekleidet siehst, so kleide ihn, und entzieh dich nicht deinem Fleisch und Blut.“ (Jes 58,7)

Gebet: Lieber Vater im Himmel, hilf den Armen und Not leidenden und zeige mir meinen Beitrag.

Di, 3.4.2012 Meine persönliche Aufgabe

Eine Studie im Auftrag des Hilfswerkes „Compassion“ (2009) unter über 1000 Christen aus ganz Deutschland brachte folgende Ergebnisse:

Das Interesse an Armut unter Christen ist sehr groß. Aber - nicht alle sind gut informiert: Viele meinten, man bekomme in Deutschland nicht so viel von der weltweiten Armut mit. Gleichzeitig haben sich aber viele entweder an die Bilder von Hungernden gewöhnt oder bekommen ein schlechtes Gewissen, wenn sie solche Bilder sehen. 70 % halten die weltweite Armut für eines der größten Probleme unserer Zeit! Und über die Hälfte ist überzeugt, auch persönlich Mitverantwortung für die Armut in der Welt zu tragen! Die Mitverantwortung des Landes Deutschland sehen sogar über 70% der Befragten.

Was folgt nun daraus?

82% meinen, dass die Christen in Deutschland mehr gegen die weltweite Armut tun sollten und es gäbe einen klaren biblischen Auftrag dazu.

Ebenso viele sehen es deshalb als ihre persönliche Aufgabe, zusammen mit möglichst vielen Menschen, etwas gegen die weltweite Armut zu tun.

Impuls» Was kannst Du tun?

Gebet: Lieber Gott, die Armut in der Welt macht mich betroffen. Zeige mir konkrete Dinge, die ich tun kann.

Mi, 4.4.2012 Wozu will mich Gott berufen?

Zur Berufung gibt es in der Theologie eine sehr wichtige Unterscheidung: Man spricht von der *vocatio generale* und der *vocatio speciale*, also der allgemeinen Berufung und der speziellen Berufung. Die allgemeine Berufung gilt für alle Christen: Wir sollen die Menschen lieben und uns für Gerechtigkeit einsetzen.

Es gibt ein paar hilfreiche Fragen um die spezielle, persönliche Berufung heraus zu finden:

- Wovon träumst Du?
- Und was macht Dir Freude?
- Welche Gaben und Fähigkeiten hast Du von Gott bekommen?
- Und was hat er Dir für Möglichkeiten „in die Wiege gelegt“
- Gibt es eine Aufgabe, wo Du am liebsten sofort handeln würdest?
- Wo führt Dich die eigene Lebensgeschichte zu einer Aufgabe?

„Es wird immer Arme in eurem Land geben. Deshalb befehle ich euch:
Helft den Menschen großzügig, die in Armut und Not geraten sind!

(5. Mose 15,11)

Gebet: Lieber Herr, hilf mir meine persönliche Berufung zu finden und zu leben. Rüste mich aus mit den Gaben, die ich brauche und führe mich zu Menschen, die mir beistehen und denen ich beistehen kann.

Gründonnerstag, 5.4.2012 Gott und Mensch an einem Tisch

Die sieben Wochen vor Ostern sind in der christlichen Tradition eine Vorbereitungszeit. Sie wird *Passionszeit* oder *Fastenzeit* genannt. Die letzte Woche vor Ostern, die *Karwoche*, hat dabei noch eine besondere Bedeutung. In der Bibel ist es die Zeit, in der Jesus nach Jerusalem kommt. Er wird mit Jubel empfangen, doch die Stimmung kippt schnell. Am Gründonnerstag sitzt Jesus ein letztes Mal mit seinen Jüngern beim Essen zusammen. In einem sehr schönen, stimmungsvollen und ungewöhnlichen Gottesdienst mit Abendessen in der Kirche erinnern wir uns heute an den letzten Abend, den Jesus mit seinen Jüngern verbrachte, und feiern ihn nach.

Der Gründonnerstag ist auch der Ursprung des Abendmahls. Was für ein Vorrecht: Beim Abendmahl können wir mit Gott an einem Tisch sitzen. Wir werden daran erinnert, dass er sich aus Liebe für uns hingegeben hat.

Gebet: Danke, Jesus, dass Du uns so nahe sein möchtest wie das Brot, das wir essen und wie der Wein, den wir trinken. Danke für Deine Liebe.

Karfreitag, 6.4.2012 Das tat Gott für uns!

In der Marienkirche in Lübeck hängt ein berühmtes Altarbild von Hans Memling. Das Bild stellt die Kreuzigung Jesu dar. Man sieht die drei Kreuze in den Himmel ragen. Jesus und die beiden Schächer neben ihm hängen daran. Unter den Kreuzen sieht man ein buntes Gewimmel von Gestalten. Da drängen sich Kriegsknechte und neugieriges Volk, weinende Frauen und stolze Priester. Aber genau in der Mitte, gerade unter dem Kreuz Jesu, ist ein Platz ausgespart. Da ist deutlich eine leere Stelle zu sehen. - Es ist, als wollte der Maler den Betrachter fragen, wer auf dem leeren Platz unter dem Kreuz stehen sollte. Jeder, der das Bild anschaut, soll merken: Ich muss dort stehen. Unter dem Kreuz Jesu ist mein Platz. Dorthin darf ich mit meiner Sorge und Angst, Einsamkeit und Verwundung, Sünde und Schuld kommen. Da ist ein Platz frei für mich. Jesus wartet in Liebe auf mich. Mein Leben hat er am Kreuz getragen und gelöst. Dort unter dem Kreuz Jesu finde ich Frieden und Versöhnung, Heilung und Hoffnung, erfülltes und ewiges Leben. Der Platz ist leer, ich kann ihn einnehmen und dort alles empfangen, was Jesus für mich erkämpft hat. (Axel Kühner)

Karsamstag, 7.4.2012 Wohin mit dem Müll?

Wo bleiben wir mit dem Lebensmüll, der sich im Laufe der Jahre so ansammelt: mit den schmutzigen Gedanken und verfaulten Fantasien, den verbeulten Seelen und angefressenen Herzen, dem Beziehungsschrott und dem ganzen Mist vergeblicher Mühen, mit dem Angstabfall und den Sorgenbergen, den Schuldgefühlen und Versagenslisten, den abgestandenen Vorwürfen und den lange schon eiternden Verletzungen, den verlogenen Phrasen und billigen Tröstungen, die noch unentsorgt in unseren Seelen ein ungeordnetes Gerümpel bilden? Wenn man das einfach irgendwohin bringen, abgeben, verbrennen oder sogar für immer entsorgen könnte!

Es gibt diese Möglichkeit. Unter dem Kreuz Jesu dürfen wir alles, was Herz und Seele schmerzt, Schuld und Versagen, beschädigtes und verletztes, verfaultes und dreckiges Lebensgut abgeben und loswerden. Vergebung und Heilung, Versöhnung und Reinigung, Entlastung und Erneuerung sind die Angebote unseres Heilands am Kreuz. Er gibt uns mehr als Grüne Punkte und Blaue Engel. Er schenkt uns ein geheiliges und verwandeltes Leben ohne Verfallsdatum und mit ganz viel Hoffnung auf letzte Vollendung. (Axel Kühner)

Darum: Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Kreatur;
das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden!
(2.Korinther 5,17)

Von Gründonnerstag bis Ostermontag werden viele Gottesdienste
rund um das Osterfest feiern – herzliche Einladung dazu!
(Nähere Informationen stehen im Gemeindebrief)
...und von Mo, 2.4.-Mi, 4.4. feiern wir um 20.00 Uhr jeweils eine kurze 20-
Minutenandacht in der Kirche mit Passionslesungen und Taizéliedern
– herzliche Einladung auf diese Art die „Stille Woche“ zu begehen.